

Christoph Fischbach
Rätschengässli 28
8302 Kloten
Tel P: 044 813 23 08
Natel: 079 400 07 23

Gemeinderat Kloten
Präsident, Ueli Schlatter
Postfach
8302 Kloten

| STADT KLOTEN | | | |
|------------------------|---|----------------------|---|
| Gesch.-Nr. 2581 | | Archiv-Nr. | |
| Eingang - 7. Okt. 2013 | | | |
| Erledigung → Orig. | | Kenntnisnahme → Kop. | |
| | | Stadtrot | X |
| R | D | W | |
| | | F + L | |
| | | F + S | |
| | | L + D | |
| | | B + Y | |
| | | L + S | |
| | | G + A | |
| Termin: | | Bemerk: | |

Kloten, 07. Oktober 2013

Interpellation: Entwicklung Wohnraum

Sehr geehrter Herr Präsident

In Kloten hat es eine grosse Anzahl Mehrfamilienhäuser, die in die Jahre gekommen sind und sanierungsbedürftig sind oder sogar durch Neubauten ersetzt werden müssen. Seit September 2013 läuft das Gebäudesanierungsprogramm der Stadt Kloten. Mit diesem Gebäudesanierungsprogramm werden die Liegenschaftsbesitzer animiert ihre Liegenschaften zeitgemäss zu sanieren.

Die Wohnsiedlungen aus der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts nutzen die Grundstücke nicht voll aus und bergen ein grosses Potential an zusätzlichem Wohnraum, welches durch Ergänzungsbauten, Aufstockungen und Ersatzneubauten erschlossen werden kann. Der Stadtrat und die Abteilung Raum+Umwelt unternehmen mit erfreulichem Erfolg grosse Anstrengungen, um Liegenschafts- und Grundbesitzer im Ortszentrum zur Neubebauung der Grundstücke zu animieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat folgende Fragen zu beantworten.

- 1.) Hat der Stadtrat statistische Zahlen über die Entwicklung von Mietpreisen nach Gebäudesanierungen oder der Erstellung von Ersatzbauten?
- 2.) Ist der Stadtrat gewillt Massnahmen zu ergreifen, damit nach erfolgten Gebäudesanierungen der Wohnraum bezahlbar bleibt?
- 3.) Wie nimmt der Stadtrat Einfluss, damit es künftig in Kloten gleichzeitig sanierten und bezahlbaren Wohnraum gibt?
- 4.) Hat der Stadtrat bereits konkrete Massnahmen ergriffen, damit die Mietpreise nach erfolgten Sanierungen oder Ersatzbauten nicht explodieren?
- 5.) Wie kann ein vergleichbarer Erneuerungsschub auch bei den periferen Wohngebieten herbeigeführt werden?
- 6.) Welche Instrumente sind dazu erforderlich und allenfalls welche finanziellen Mittel?

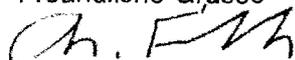
Begründung:

Seit September ist das Gebäudesainierungsprogramm (infolge des genehmigten Gegenvorschlages zur 2000-Watt-Initiative) mit einigem Erfolg angelaufen. Leider ist oftmals die Folge von Gebäudesanierungen, dass die Mietpreise steigen und die bisherigen Mieter sich diese Mieten nicht mehr leisten können. Diesem Umstand muss Gegensteuer gegeben werden. Es ist wichtig, dass auch künftig sanierter, aber trotzdem bezahlbarer Wohnraum entsteht.

Gemäss Ausführungen oben ist es aber auch nötig, dass nebst der Entwicklung im Ortszentrum, sich auch die periferen Wohngebiete baulich entwickeln und erneuern. Die Stadt muss auch in diesem Bereich aktiv werden.

Wir bedanken uns bereits im Voraus für die Beantwortung der Fragen.

Freundliche Grüsse



Christoph Fischbach



P. NEUKON



K. Egg